Freitag, 15. Mai 2015

GLATTALER

PUBLIKATIONSORGAN DER STADT DÜBENDORF
UND DER GEMEINDEN FÄLLANDEN, SCHWERZENBACH UND VOLKETSWIL

AZ, 8600 Dübendorf, Nr. 18, 65. Jahrgang
Redaktion: 044 801 80 20, redaktion@glattaler.ch – Inserate: 044 515 44 99, inserate@glattaler.ch

Praxis für Akupunktur
TCM MediCare
ZENTRUM
Nacken-, Rücken-
und Gelenkschmerzen
Migräne, Schwindel, Kopfschmerzen
Schlafstörungen, Burn-out
und Depressionen
Allergien(Ekzeme,Heuschnupfen)
von Krankenkassen anerkannt
Praxis Dübendorf, Tel.043 543 12 12
www.tcm-medicare.ch

Stocker für Innovationspark
Regierungsrat Ernst Stocker setzt sich für den Innovationspark ein. Im «Glattaler» sagt er, weshalb.
SEITE 2

Sport mit Angelrute
Wenn Markus Schwarz auf der Dübendorfer Buen sein Sportgerät auspackt, muss er sich oft erst einmal erklären.
SEITE 3

Mühle mit Jubiläum
Zum 25. Geburtstag der Oberen Mühle gab es ein Fest und die Ausstellung «... Hauptsach, es lauft öppis».
SEITE 5

Kampf gegen Neophyten
Schüler sagen während ihrer Umwelteinsatztage den Neophyten auf Volketswiler Boden den Kampf an.
SEITE 10

Verbotene Pornos und illegale Potenzmittel

VOLKETSWIL. In seinem Sexshop im Zürcher Kreis 4 hat ein Geschäftsführer aus Volketswil verbotene Pornografie und illegal mehrere Potenzmittel angeboten.

«Es standen nicht weniger als 18 Polizeibeamte in meinem kleinen Sexshop», erinnerte sich der heute 54-jährige Betreiber vergangenen Freitag vor dem Bezirksgericht Zürich an den Februar 2014 zurück. Damals stellte die Zürcher Sittenpolizei seinen Laden auf den Kopf und beschlagnahmte über 140 Porno-DVDs sowie Potenzmittel. Gleichzeitig führten die Fahnder auch am Wohnort des Mannes in Volketswil eine Razzia durch.

Hohe Geldstrafe

Im November wurde der Mann von der Staatsanwaltschaft Zürich-Sihl per Strafbefehl wegen Pornografie, Widerhandlung gegen das Bundesgesetz über Arzneimittel sowie Widerhandlung gegen das Chemikaliengesetz zu einer unbedingten Geldstrafe von 90 Tagessätzen zu 100 Franken verurteilt. Hinzu kam der Widerruf einer einschlägigen Vorstrafe von 5000 Franken.

Der Beschuldigte legte Einsprache gegen den Strafbefehl ein und verlangte vor dem Bezirksgericht Zürich einen vollen Freispruch.

Dieses liess zum Schluss weder den vom Angeklagten geltend gemachten Zeitgeist noch die behauptete gesellschaftliche Akzeptanz der Filme gelten. Es verurteilte den Mann gemäss Strafbefehl zur unbedingten Geldstrafe von 9000 Franken. Ebenfalls zum Widerruf der weiteren 5000 Franken. Nicht zuletzt muss der Volketswiler Familienvater sämtliche Gerichts- und Verfahrenskosten von über 5000 Franken tragen. *(ait)*

Das grosse Finale des Dübi-Awards 2014: Alle Nominierten und Geehrten begeben sich auf die Bühne im frisch renovierten Air Force Center. 200 Gäste waren dabei. Bild: Silvano Pedrett

Prädikat: Ausgezeichnet

DÜBENDORF. Der dritte Dübi-Award war besonders hochkarätig. Nun wird diskutiert, wie es mit den Auszeichnungen weitergehen soll.

MARTIN LIEBRICH UND DANIELA SCHENKER

Die dritte Auflage des feierlichen Galaabends zur Verleihung des Dübi-Awards zeigt: Der Stadt gehen die talentierten, erfolgreichen und engagierten Einwohner so schnell nicht aus.

In vier von fünf Kategorien haben die Geehrten Renommee oder Erfolge auf internationaler Ebene vorzuweisen. Preisträger in der Kategorie «Sport männlich» ist Michael Lammer. Er hat im vergangenen Herbst zusammen mit Roger Federer, Stan Wawrinka und Marco Chiudinelli den Davis-Cup geholt – ein in der Schweizer Sportgeschichte bislang einmaliges Ereignis. Kurz nach seinem Rücktritt vom Profisport wurde Lammer nun auch noch in jener Gemeinde geehrt, in der er aufgewachsen ist und die ersten sportlichen Erfahrungen gesammelt hat.

Den Preis in der Kategorie «Sport weiblich» durfte die Gockhauser Schwimmerin Danielle Villars entgegennehmen. Sie hatte sich unter anderem mit dem Erreichen des WM-Halbfinals in Doha 2014 für den Preis empfohlen. «Ich bin glücklich, dass die Stadt meine Leistungen verfolgt und würdigt», sagt Villars, die nun die Qualifikation für die Olympiade 2016 in Rio im Visier hat.

Fotokünstler und Startenor

Ebenfalls in Gockhausen wohnt der Gewinner der Kategorie «Bildende Kunst», Hannes Schmid. Er bezeichnet sich als «Fotokünstler» – was ein Understatement ist. Schmid hat auch schon gemalte Werke an renommierten Häusern ausgestellt. «Das Bild interessiert mich nicht, wenn ich abdrücke», sagt er überraschenderweise. Ihn interessiere der Weg, der zum Bild führe. Auf diesem Weg kam Schmid in die Glamourwelt der Rockstars, aber auch auf die Müllhalden Kambodschas. Um den dort lebenden Kindern zu helfen, hat er das Hilfswerk «Smiling Gecko» mit initiiert.

In der Welt herumgekommen ist auch Opernsänger Javier Camarena. Am Abend der Vergabe der Dübi-Awards gab der international gefeierte Tenor gerade ein Konzert in Mexiko. Im Herbst und im Winter wird Camarena gleich in mehreren Aufführungen im Zürcher Opernhaus zu erleben sein.

Der Liebling des Publikums

Der Höhepunkt der Gala findet jeweils kurz vor Mitternacht statt, wenn der «Dübendorfer des Jahres» gekürt wird. In dieser Kategorie wird der Preisträger nicht durch eine Fachjury, sondern durch das Publikum ermittelt. Die Wahl fiel auf Willi Bertschinger, der 50 Jahre Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr vorweisen kann.

Die Showblocks haben zwei Sänger und ein Eisenplastiker bestritten: Der Dübendorfer Frank Tender hatte bei seinen Songinterpretationen von Elvis, Roy Orbison und Jerry Lee Lewis ein Heimspiel. Zusammen mit Sarah Jane sang er auch ruhige Titel wie «Amigos para siempre». Und Eisenplastiker Yvan «Lozzi» Pestalozzi, der Schöpfer des Dübendorfer Mückenkreisels, unterhielt das Publikum mit einer zwölfminütigen Werkschau bestens.

Wie es mit dem Dübi-Award weitergeht, steht noch nicht fest. Der Dübendorfer Stadtrat wird den entsprechenden Entscheid noch vor den Sommerferien fällen, wie OK-Präsident Lothar Ziörjen erklärte.

Mehr in der Sonderbeilage

Isopublic muss Konkurs anmelden

SCHWERZENBACH. Was sich abgezeichnet hat, ist jetzt Gewissheit: Das Schwerzenbacher Meinungsforschungsinstitut Isopublic geht in Konkurs.

Die Konkurseröffnung gegen die Isopublic AG datiert vom 7. Mai. Art, Verfahren und Eingabefristen sind dabei noch nicht festgelegt. Fest steht, dass vom Bankrott 20 Mitarbeitende in Schwerzenbach betroffen sind. Was mit ihnen passiert, ist aber auch noch nicht öffentlich bekannt. Bereits vor einigen Tagen hatte es geheissen, das Unternehmen könne seine Rechnungen nicht mehr bezahlen. Geschäftsleitungsmitglied Jürg Gujan hatte den Bankrott am 6. Mai gegenüber dem «Blick» eingestehen müssen.

Die Isopublic AG war seit 70 Jahren im Gebiet der Politikforschung tätig und damit das älteste Schweizer Markt- und Meinungsforschungsinstitut. Seit 1949 war Isopublic das Schweizer Mitglied der grössten internationalen Gruppe von Markt- und Meinungsforschungsinstituten.

Im Dezember 2011 war es der kanadischen Gruppe Léger Marketing beigetreten und hatte sich in der Folge in Léger Schweiz AG umbenannt. Der Name hat sich allerdings nicht durchgesetzt, weshalb das Unternehmen vor rund zwei Monaten wieder zu seinem ursprünglichen Namen zurückkehrte.

Noch kein Kommentar

Seitens der Firma war niemand für eine Stellungnahme zu erreichen, heisst es im «Anzeiger von Uster» vom Mittwoch. Bei einem Anruf ist nur ein Band zu hören, ab dem mitgeteilt wird, dass sich das Unternehmen in Konkurs befinde und die Geschäftstätigkeit nicht mehr weitergeführt werde. *(ml)*

ANZEIGE